

VII.

Verzeichnis der griechischen Handschriften
in Österreich außerhalb Wiens.

Von

Eduard Gollob.

(Mit 11 Tafeln.)

Die, wie bekannt, häufige Klage, daß bei griechischen Handschriften die Bibliotheksangaben dem wirklichen Inhalte nicht entsprechen, veranlaßte mich, zunächst einzelne griechische Manuskripte, die mir leicht zugänglich waren, nach ihrem Inhalte zu prüfen. Dabei ergaben schon die ersten Proben, daß selbst in publizierten und eingehend besprochenen Handschriften gar manches Stück aus deren Inhalt übersehen ist, von anderen wieder war bisher gar nichts in die Öffentlichkeit gedrungen oder höchstens fehlerhafte Bibliotheksangaben. So enthielt der Katalog einer großen Privatbibliothek als Inhaltsangabe der griechischen Handschriften ganz andere Schriftsteller und Werke, als in den leicht lesbaren Handschriften tatsächlich enthalten sind, und diese ganze verfehlte Inhaltsangabe ist obendrein von Forschern ohne jede Richtigstellung vertrauensvoll publiziert worden (vgl. B. Dudik, Archiv f. österr. Geschichte, Wien 1868, 39. Band, p. 429 und 430).

Da sich aber unter diesen Manuskripten auch solche befinden, die es verdienen, daß das Augenmerk weiterer fachmännischer Kreise auf sie gerichtet werde, so habe ich alle griechischen Handschriften, soweit sie in Österreich außerhalb Wiens vorhanden sind, nach Form und Inhalt untersucht. Ein Urlaub von meiner dienstlichen Verpflichtung stand mir hierzu nicht zur Verfügung, also verwendete ich durch mehrere Jahre für diese Arbeit meine gesamte dienstfreie Zeit an Ferialtagen.